

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 2.2 - Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Birgit König +49 202 563 4044 Birgit.Koenig@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.02.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/0149/18 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.02.2018	Ausschuss für Kultur	Entgegennahme o. B.
07.03.2018	Hauptausschuss	Entgegennahme o. B.
12.03.2018	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Sachstand Sanierung Schloss Burg		

Grund der Vorlage

Seit 2012 wurden verschiedene Grundlagen für eine umfassende Neuausrichtung und Sanierung von Schloss Burg erarbeitet, darunter ein Sanierungskonzept, konzeptionelle Leitideen für das Museum sowie ein Nutzungskonzept. Ergänzend haben sich die Eigentümer und der Schlossbauverein in einem Grundsatzbeschluss dazu verpflichtet, die Anlage inhaltlich, baulich und organisatorisch gemeinsam neu aufzustellen und in die Zukunft führen zu wollen.

Die Räte der Städte Wuppertal, Remscheid und Solingen sowie die Mitgliederversammlung des Schlossbauverein Burg a/d Wupper e.V. haben diesen Grundsatzbeschluss Ende 2014/Anfang 2015 gefasst. Am 12.08.2015 wurde ergänzend im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung der Kulturausschüsse der Städte Wuppertal, Remscheid und Solingen sowie unter Beteiligung der Bezirksvertretung Burg/Höhscheid umfassend über die geplanten Maßnahmen berichtet. Seit diesem Zeitpunkt gab es erhebliche organisatorische, konzeptionelle und bautechnische Fortschritte, die Anlass für diese ausführliche Information sind.

Die Details der Neuausrichtung und der Stand der verschiedenen Teilmaßnahmen sind dem dieser Vorlage als Anlage beigefügten und umfassenden Sachstandsbericht zu entnehmen.

Beschlussvorschlag

Der vorliegende Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Beigeordneter
Matthias Nocke

Begründung und Kurzfassung

Eigentümer der Anlage Schloss Burg a/d Wupper sind mit unterschiedlichen Anteilen die Bergischen Großstädte Wuppertal, Remscheid und Solingen. 1188 erbaut, wurde die Anlage in ihrer wechselvollen Geschichte mehrfach erweitert, umgebaut und schlussendlich weitgehend zerstört. Ab dem späten 19. Jahrhundert bis in die späten 1930er Jahre wurde die Anlage durch den Schlossbauverein Burg a/d Wupper e.V. abschnittsweise wieder erbaut und seitdem betrieben.

In einem ersten Projekt, dem sogenannten Ziel2.NRW-Projekt „Erlebnisraum Schloss Burg“, wurde ein Besucherzentrum sowie die dazugehörige moderne Infrastruktur geschaffen. Dieses Projekt wurde von 2013 bis 2015 umgesetzt. Direkt im Anschluss an das Ziel2.NRW-Projekt konnte durch die Aufnahme der Region in die Förderkulisse der GRW-Förderung eine Förderung für die Sanierung und Neuausrichtung von Bergfried und Grabentorhaus begonnen werden, die voraussichtlich im Mai 2018 abgeschlossen werden wird.

Aufbauend auf den konzeptionellen Grundlagen konnte in den vergangenen Jahren die Einstufung der Anlage Schloss Burg a/d Wupper als national bedeutsames Denkmal erreicht werden. Dies ermöglichte unter anderem die Zusage der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Anlage eine Förderung aus Mitteln des Bundes in Höhe von 15 Mio. € zuzusagen. Ergänzend konnte eine Förderung mit Mitteln der Städtebauförderung durch das Land Nordrhein-Westfalen in Höhe von rund 5,44 Mio. € erreicht werden, welche in Zusammenhang mit der Bundesförderung und einem städtebaulichen Entwicklungskonzept für den Stadtteil Burg realisiert werden wird. Die entsprechenden Eigenanteile der Eigentümerstädte wurden in den jeweiligen Haushaltsplanungen berücksichtigt. Dadurch ist die Gesamtfinanzierung der Maßnahmen gesichert.

Für die Projekte der Städtebauförderung wurden bereits Förderanträge gestellt und auch bewilligt. Die Umsetzung der bewilligten Maßnahmen Äußere Umfassungsmauer und Schulhaus wird derzeit vorbereitet, mit ersten Baumaßnahmen kann im Sommer 2018 gerechnet werden.

Für die Bundesförderung werden im Laufe des Jahres 2018 die planerischen Grundlagen für einen Förderantrag vorbereitet, der Anfang 2019 eingereicht werden soll. Hierzu werden derzeit europaweit geeignete Architektur- und Ingenieurbüros gesucht, die gemeinsam und abgestimmt die Gebäudeplanung, die Planung der technischen Ausrüstung, die Planung des Freiraums sowie des Museums entwickeln und die dazugehörigen Kosten definieren werden. Nach Abschluss dieser Entwurfsplanungen können weitere Maßnahmen, Bauabschnitte und Bauphasen definiert werden. Ein wesentliches Ziel ist neben der Umsetzung der erforderlichen baulichen und technischen Maßnahmen die Sicherstellung eines dauerhaften Betriebs der Anlage auch während der Umsetzung.

Demografie-Check

Nicht relevant

Anlagen

Sachstandsbericht